

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Leben wäre unerträglich, wenn wir nie träumten. ...

Wir sind heute zusammengekommen um unsere Träume in die Realität umzusetzen.

Wir wissen seit langem, daß die Zeit reif ist für Veränderungen in der ärztlichen Standespolitik in diesem Land. Wir haben erkannt, dass die Zeiten des „divide et impera“ vorbei sind, in denen uns die Politik und andere Interessenvertreter auseinander dividiert haben.

Die Grundidee der Vernetzung ärztlicher Interessen Berufsgruppen überspannend ist die Antwort auf die gezielte Desintegration der Ärzteschaft und bietet die historische Chance zu deren Überwindung.

Die Integrationsliste-Saar, die Sie repräsentieren, wird den Weg zur Überwindung der Stagnation in der ärztlichen Standespolitik konsequent gehen, indem sie mit Ihrer Hilfe bei der Ärztekammerwahl 2009 als echte Alternative den Wählerinnen und Wählern mit den Kernzielen: Aufhebung der Spaltung der Ärzteschaft, Bündelung der Kräfte, Einführung der Basisdemokratie und Transparenz auf allen Ebenen, zur Verfügung steht.

Grundaufgabe unserer Arbeit ist jedoch primär die Sicherung der wirtschaftlichen Existenz unserer Kolleginnen und Kollegen. Die von der Politik konsequent umgesetzte, perfide Idee der wirtschaftlichen Destabilisierung hat zu einem Überlebenskampf der Ärzte untereinander, in allen Bereichen und auf allen Ebenen, geführt und ist das Grunddilemma unseres Berufsstandes. Hier gilt es primär anzusetzen und die ärztliche Arbeit, die in der Bevölkerung anerkannt ist, weg von Dumpingpreisen, frei von Kriminalisierungsversuchen, wieder ihrem adäquaten finanziellen Gegenwert, zuzuführen. Gerade die aktuelle Entwicklung in der KV Saarland spiegelt die Perversität dieser Situation wider: Die Vertragsärzte im Saarland bekommen über zehn Prozent mehr Gesamtvergütung und gleichzeitig beschließt die KV Not-Programme, da über 200 Praxen trotzdem erhebliche Einbußen hinnehmen müssen.

Warum machen es die Ärzte nicht wie alle anderen Berufsgruppen auch: der Aufschlag wird an alle gleichermaßen weitergegeben- also: Zehn Prozent für alle ! – so stellen wir uns Integration vor.

Ärzte sind die Leistungsträger im Gesundheitssystem. Diese dürfen selbstbewusst den Wert und den Preis ihrer Kunst definieren. Sie haben auch ein Anrecht auf die Berücksichtigung ihrer sozialen und menschlichen Belange.

Ärzte können ihre aufreibende Arbeit für die Patienten nur gut machen, wenn sie frei von Existenzängsten in sich ruhen und zufrieden sind. Nur so verhindern wir die weitere innere und äußere Emigration unserer Kolleginnen und Kollegen.

Dies gilt es den politisch Verantwortlichen endlich klar zumachen.

Lassen Sie unseren Traum Wirklichkeit werden, frei nach unserem ärztlichen Kollegen und „Regiments-Medicus“ Friedrich Schiller, der vorausschauend die Ärztekammerwahl 2009 beschrieb:

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen“

Schreiten Sie mutig zur Wahl, heute geht es nicht um Personen, heute gewinnt die Integrationsliste-Saar und die übergeordnete Idee.

Dr. Karl-Michael Müller